

Futtermittelallergie beim Hund

Welche Symptome kann es bei einer Futtermittelallergie geben?

Durchfall, Erbrechen, Juckreiz und Entzündungen der Haut und Ohren, Haarausfall und bei einer starken Reaktion auch Schwellung vom Kopf und Gliedmassen.

Wie kommt es zu einer Futtermittelallergie?

Eine Futtermittelallergie kann plötzlich auftreten. Die häufigsten Inhaltsstoffe welche eine Allergie auslösen sind Poulet, Rind und Reis. Diese Inhaltsstoffe sind in fast allen Futtermitteln enthalten. Kleinste Mengen können eine Allergie auslösen.

Wie kann man eine Futtermittelallergie diagnostizieren?

Leider gibt es bis jetzt keine zuverlässigen Untersuchungsmöglichkeiten beim Tier. Daher empfehlen wir eine Eliminationsdiät.

Was ist eine Eliminationsdiät?

Eine Eliminationsdiät dauert 8 Wochen. In dieser Zeit sollte ausschliesslich das vom Tierarzt empfohlene Futter gefüttert werden.

Es gibt hydrolysiertes Futter, bei diesem Futter werden die Proteine in kleinere Bestandteile zerlegt. Durch die Aufspaltung kann der Körper diese Proteine nicht mehr als allergieauslösende Stoffe erkennen.

Empfohlene Futter: Royal Canin Anallergenic Trockenfutter, Virbac HPM Allergy Trockenfutter

Es gibt Futter mit «exotischen» Inhaltsstoffen. Diese Futter kann man wählen, wenn der Hund noch nie Kontakt zu diesen Proteinen oder Kohlenhydraten hatte. (Eine Allergie kann sich frühestens nach dem 2. Kontakt entwickeln.)

Empfohlene Futter: Vet-Concept Hermetia Trocken- und Nassfutter, Vet-Concept Pferd, Kaninchen, Känguru, Ziege Nassfutter

Besprechen Sie die Futterwahl unbedingt mit Ihrem Tierarzt.

Auf was ist bei einer Eliminationsdiät besonders zu achten?

Man muss während 8 Wochen eine strikte Diät einhalten und darf nur das ausgewählte Futter füttern. Leckerchen und Kauartikel nur nach Absprache mit dem Tierarzt füttern. Es kann 8 Wochen dauern bis die Symptome verschwinden.

Wie geht es weiter?

Wenn die 8 Wochen Diät durchgezogen wurden und der Hund keine Symptome mehr hat, ist es wahrscheinlich, dass er eine Futtermittelallergie hat. Am besten gibt man das empfohlene Futter dann lebenslänglich weiter. Man kann alle 4 Wochen ein neues Protein oder Kohlenhydrat dem Futter beimischen. Wenn in dieser Zeit keine Symptome auftreten kann man es weiterhin füttern.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit in der Praxis melden.



Kleintierpraxis

Zürcherstrasse 29
8852 Altendorf